



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

I. Sermon: Außlegung deß heutigen feyertäglichen Euangelij.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Am Fest der zweyen H. Aposteln  
Simonis vnd Judæ Thadæi / Euangelium

Johannis am 15. Capittel.



**W**an der Zeit sprach der Herr Jesus zu seinen Jüngern: Disß gebiete ich euch / daß ihr euch vnter einander liebet. So euch die Welt hasset / so wisset / daß sie mich vor euch gehasset hatt. Weret ihr von der Welt / so het die Welt das ihre lieb. Dieweil ihr aber nicht seydet von der Welt / sondern ich hab euch von der Welt erwehlet / darumb hasset euch die Welt. Gedenet an meine Wort / die ich euch gesagt hab. Der Knecht ist nicht größer / dann sein Herr. Haben sie mich verfolget / so werden sie euch auch verfolgen. Haben sie meine Wort gehalten / so werden sie ewer auch halten. Aber das alles werden sie euch thun vmb meines Namens Willen / dan sie kennen den nicht / der mich gesandt hatt. Wan ich nicht kommen

were / vund hette es ihnen gesagt / so hetten sie keine Sündt. Nun aber können sie nichts fürwenden / ihre Sündt zu entschuldigen. Wer mich hasset / der hasset auch meinen Vatter. Hett ich nicht die Werck gethon vnter ihnen / die kein ander gethan hatt / so hetten sie keine Sündt. Nun aber haben sie es gesehen / vnd doch beyde mich vnd meinen Vatter gehasset. Doch daß es fällt würde der Spruch in ihrem Geses geschrieben: Sie haben mich ohne Vrsach gehasset.

Am Fest der H. Aposteln Simonis vnd Judæ / Die erste Sermon: Auflegung des heutigen feyertäglichen Euangelij / welches sich also anhebt.

Das gebiet ich euch daß ihr euch vnter einander liebet. Johannis 15. ca. v. 17.



**D**as heutige feyertägliche Euangelium ist ein Stück auß der langen vnd erstlichen Predig so Christus gethon / da er am Gründonnerstag gar spät vom lezten Abendmahl auffgestanden / vnd in den Garten in sein bitter leyden vnd Sterben eingehen wolte / dan gleich wie ein trewer sorgfältiger Haushatter vor seinem Tod vnd absterben Weib vnd Kinde vnd sonst die seintigen zur brüderlichen Lieb vnd Treu vermanet / sie wieder alle Wiederwertigkeit tröset / vnd ihnen alles Dnglück anröret / wo sie ihm nicht folgen: dergleichen hatt auch vor seinem Tod vnd Abschied auß dieser Welt vnser Herr vnd Seligmacher Christus in diesem gegenwertigen Euangelio gethon.

Wann helt darfür nicht allein von desewegen werde das heutige feyertägliche Euangelium auff heut diesen Tag der Christlichen Gemein sätigelsen / weil die beyden Aposteln Simon vnd Judas die jenigen gewesen / welche die Welt gehasset vnd verfolget / vnd welche der Herr Christus von der Welt erwelet hatt / sondern auch von desewegen weil der heilige Apostel Judas zu dem Herrn Jesus Christus gesagt: Herr was ist es dann daß du dich wilt vns offenbaren / vnd nicht der Welt?

In dieser Predig will ich das heutige feyertägliche Euangelium ercleren vnd auflegen / Güt wolle darzu sein Genad vberleyhen / Amen.

Das gebiet ich euch / daß ihr euch vnter einander liebet.

Unser Herr vnd Seligmacher hatt in seiner langen Predig / welche er kurz vor seinem leyden gethon / seine Apostel vnd Jünger nicht einmahls / sondern erstlichmahls zu der brüderlichen Lieb / daß sie sich vnter einander lieben sollen / vermanet: dann also spricht er erstlich: Ein new Gebot geb ich euch / daß ihr euch vnter einander liebet wose ich euch geliebet hab / auff daß auch ihr einander lieb habet. Darbey wirdt jederman erkennen / daß ihr meine Jünger seydet so ihr liebe vnter einander habt. Wiederumb sagt er: Das ist mein Gebot / daß ihr euch vnter einander liebet / gleich wie ich euch geliebet hab. Unser Herr Jesus Christus hatt seinen Aposteln zu guter Letz anbefolen / daß sie sich vnter einander lieben sollen / weil die Liebe die vornemeste vnter den Tugenten ist / vnd die andern Tugenten ohne die Liebe krafftlos vnd vergebens seynde. Dan Sanct Paulus sagt: Wen ich alle meine Narung den Armen gebe vnd ließ meinen Leib brennen / vnd hette die Lieb nicht / so ist es mir nichts nüt. Item: Itz aber bleib Glaub / Hoffnung / Lieb / diese drey / aber die Lieb ist die größte vnter jnen. Vnd widerumb schreibe er: Die Lieb ist des Gesatz Erfüllung.

So euch die Welt hasset / so wisset / daß sie mich für euch gehasset hatt.

Die Welt hatt vnsern Herrn Christum von Jugend auff gehasset / vnd vnwerth gehabt / dann als er geboren / muß er in einem Stall geboren werden / vnd auß Her in einer Krippen liegen. Danach suchet ihn der König Herodes zu tödten vnd vmbzubringen / lff derenwegen alle Kindlein zu Berth

Joan. 14. 22

Joan. 14. 15

Joan. 15. 12

1. Cor. 13. 3

Röm. 13. 10

Luce 2. 7

Bethlehem die zwölffjährig vnd drunder waren vmb  
 bringen / vnd vermeinet er wolte auch den H. Ern  
 Christum darunter finden / das er getödtet würde/  
 vnd also mußte er als er noch ein kleines Kind in  
 Egypten stüchtig sein. Als er nun erwachsen ward/  
 vnd anfang zu predigen / da gieng allererst der  
 H. Ern vnd Heydt der Pharisier vnd der obersten  
 wie dann auch des andern Volcks recht an. Sie  
 sagten er habe einen Teuffel. Item er sey vnfinnig  
 vnd suchen ihn zu fassen vnd zu tödten. Die von  
 Nazareth wurden vber ihn erzürnet / stun-  
 den auff vnd stießen ihn zur Stadt hinauff  
 vnd führten ihn auff einen Büchel des  
 Bergs / darauff die Stadt gebauet wardt/  
 das sie ihn hinab stürzten. Sie sagten: Er  
 sey eines Zimmermans Sohn. Item: Ein gotts-  
 leser: diesen sagt nuhn vnser H. Ern Christus sol-  
 ten sich seine Apostel vnd Jünger erinnern / wann  
 sie von der Welt gehasset werden / vnd gedenden  
 vnd sich diesen trösten / das sie die ersten nicht seyen/  
 welche von der Welt gehasset werden / sondern es  
 sey ihrem H. Ern vnd Meister auch wiederfahren.  
 Weret ihr von der Welt / so hetze die Welt  
 das ihre lieb.

Dis ist der ander Trost / welchen der H. Ern  
 Christus seinen Aposteln vnd Jüngern gegen die  
 Trübsal vnd Verfolgung / die sie in dieser Welt  
 von den neidhessigen Menschen außstehen wer-  
 den / gibe: dan erstlich tröset er sie / das sie die ersten  
 nicht seyen / welche von der Welt gehasset vnd ver-  
 folget werden / sondern solches sey ihme auch wie-  
 derfahren. Zum andern tröset er sie / das das ein  
 gutt Zeichen sey / das sie von der Welt gehasset wer-  
 den / dann das selbige sey ein Zeichen / das sie nit von  
 der Welt seyen / sondern das sie Prediger seyen die  
 von Gott vnd nicht von der Welt seyen.

Di weil ihr aber nicht seydet von der Welt  
 sondern ich habe euch von der Welt erwelet  
 darumb hasset euch die Welt.

Vnser H. Ern vnd Seeligmacher hatt also seine  
 Apostel vnd Jünger erwelet / das sie nicht sollen  
 nach der Weltlicher Sitt vnd Brauch leben / oder  
 ein solch Leben führen dergleichen den rohen Welt-  
 kindern gefelt / so will er sagen / sollt ihr auch nicht  
 predigen wie es den rohen Weltkindern gefelt / von  
 desewegen hatt nuhn die Welt die Heiligen Apo-  
 steln gehasset / weil sie nicht mit der Welt heuchlen  
 wollen.

Die Ursachen aber / derenwegen der H. Ern  
 Christus die Aposteln von der Welt erwelet / seynd  
 diese: Erstlich weil die Welt im bösen ligt. Dann  
 also schreibet der heilige Apostel Johannes: Die  
 ganze Welt ligt im bösen. Zum andern weil  
 er für die Auferweleten gebeten hatt vnd nicht für  
 die Welt / dann also spricht er: Ich bitte für sie  
 vnd bitte nicht für die Welt / sondern für die  
 die du mir geben hast. Zum dritten / weil die  
 Welt dem Teuffel vbergeben ist. Job sagt: Das  
 Landt aber ist geben vnter die Handt des  
 gottlosen. Zum 4. weil die Welt den H. Ern  
 Christum nicht erkandt hatt wieder heilige Euan-  
 gelist Johannes bezeugt. Zum 5. weil alles eitel  
 was in der Welt ist / nach dem Zeugnis Salo-  
 monis.

Ecclesiastes  
 1. v. 1

Gedendet an meine Wort die ich euch  
 gesagt hab / der Knecht ist nicht grösser dan  
 sein H. Ern / haben sie mich verfolget so wer-  
 den sie euch auch verfolgen: Haben sie meine

Wort gehalten so werden sie ewere auch hal-  
 ten.

Demnach der H. Ern Christus seinen Aposteln  
 vnd Jüngern die Füß gewaschen / hatt er zu ihnen  
 gesagt: Warlich warlich sage ich / uch / o  
 Knecht ist nicht grösser dan sein H. Ern /  
 vnd der Gesandte ist nicht grösser dan der  
 ihn gesandt hatt. Desgleichen hatt er also zu  
 ihnen gesagt: Der Jünger ist nicht vber den  
 Meister noch der Knecht vber den H. Ern  
 Es ist dem Jünger gnung das er sey wie  
 sein Meister vnd der Knecht wie sein H. Ern  
 Haben sie den Sündhätter Deelgebub gehei-  
 sen / wie viel mehr werden sie seine Sündhät-  
 tigen also heissen / darumb fürchtet euch nit  
 vor ihnen.

Der H. Ern Christus spricht: Si me persecuti  
 sunt & vos persequuntur &c. Wenn sie mich ver-  
 folget haben so werden sie euch auch verfol-  
 gen / wann sie mein Wort gehöret haben / so  
 werden sie ewere auch hören: nuhn haben sie  
 mich er sagen / mich aber verfolget / derhalben werden sie  
 euch auch verfolgen / sie haben meine Wort nicht  
 gehöret / derhalben werden sie ewere auch nicht hören.  
 Derhalben (will der H. Ern Christus sagen) wann  
 euch dis also begegnet / das man euch verfolget  
 vnd ewere Wort nicht hören noch annehmen will /  
 so gedendet vnd tröset euch diesen / das ich solches  
 euch also zu vor verkündiget habe / vnd das mir  
 auch dergleichen ergangen / vnd werde nit klein-  
 mütig. Es will sich nicht gebären / (will er sagen)  
 das es die Knechte vnd Diener besser haben als  
 ihr Herr / ihr seydet meine Knecht vnd Diener dar-  
 umb sollt ihr auch nicht besser haben als ich ewer  
 H. Ern vnd Meister.

Es will sich gebären / das die Knecht das jenig  
 wegen ihrer Herren leyden vnd außstehen welches  
 der H. Ern wegen seiner Knecht vnd Diener gelit-  
 ten vnd außgestanden hatt / nuhn bin ich aber ewert  
 wegen verfolget vnd verachtet worden / derhalben  
 ist es auch billich / das ihr euch meiner wegen ver-  
 folgen vnd verachten laßet.

Aber das alles werden sie euch thun vmb  
 meines Namens willen. Dann sie kommen  
 den nicht der mich gesandt hatt. Dis ist der  
 dritte Trost welchen der H. Ern Christus seinen A-  
 posteln vnd Jüngern gibe gegen ihre Verfolgung  
 von der Welt / nemlich das sie verfolget vnd ge-  
 hasset werden nicht wegen ihrer Vbelthat oder  
 Mißhandlung / sondern vielmehr vmb Christi  
 willen / welches ein gros Lob vnd Verdienst bey  
 Gott ist / darumb spricht Sanct Petrus: Wann  
 ihr aber vmb Wohlthat willen strich ley-  
 det vnd erduldet / das ist Genade bey Gott.  
 Vnd damit nicht erwan die Aposteln darfür ange-  
 sehen würden als würden sie billich vnd recht vmb  
 des Namens Christi willen verfolget / so sagt ihnen  
 der H. Ern Christus darbey das sie vnbillich von der  
 Welt vnd von den Weltkindern verfolget werden /  
 weil die Weltkinder den nicht kennen den Chri-  
 stum gesandt habe / das ist / sie haben nicht gewußt  
 wer Christus gesandt / vnd das Christus von  
 Gott gesandt sey. Dann die Juden / welche die H.  
 Aposteln gehasset vnd verfolget / haben nicht ge-  
 wußt / das Christus von Gott / darumb sagten die  
 Pharisier: Dieser Mensch ist nicht von Gott  
 der da den Sabbath nicht heil: wen ich nit  
 kommen were vnd hetze es ihnen gesagt / so  
 hetten

hätten sie keine Sünde. **N**uñ aber können sie nichts fürwenden ihre Sünd zu entschuldigen.

Diß muß man nicht dahin verstehen als wann die Juden ganz vñnd gahr keine Sünde gehabt wann der Herr Christus nicht kommen / vñndes ihnen nicht gesagt hette / sondern der Herr Christus ist viel mehr kommen wegen ihrer Sünd / damit er sie von ihren Sünden erlösete. Wann aber der Herr Christus nicht kommen vñnd Mensch geboren were geredt / vñnd auch ihnen nicht gepredigt hette / so hätten die Juden die Sünd des vnglaubens / daß sie an den Herrn Christum nicht glauben / nicht gehabt / desgleichen hätten sie auch die Sünd der Verachtung der Verkörung vñnd der Verfolgung Christi Jesu / welche Sünd sie darmit begangen in dem sie Christum den Herrn vñnd sein heiliges Wort verachtet haben / nicht gehabt. Diß will nuñ der Herr Christus in dem heutigen Euangelio zu verstehen geben da er spricht: si non venissem & loquutus fuisset in eis peccatum non haberent. **W**annich nicht kommen were vñnd hette es ihnen gesagt so hätten sie die Sünd nicht.

Der Herr Christus ist wohl kommen wegen der Juden Heyl / damit sie selig würden / weil sie aber an ihnen nicht glauben wollen / vñnd ihnen vñnd sein heiliges Wort verfolget vñnd verachtet haben / ist er ihnen zu einem Fall vñnd zu einem Stein des anstosses vñnd der Ergernis. Darmit hat der alte Simon also von ihm gewis sagt. Dieser ist gesetzt zu einem Fall vñnd Aufsteckstein vieler in Israel. **V**nd Sanct Paulus sagt: Siehe ich lege in Zion einen Stein des anlauffens vñnd ein Fels der Ergernis vñnd wer an ihn glaubt soll nicht zu schanden werden. **D**er Prophet Esaias hat also darvon gewis sagt: Aber ein Stein des anstosses vñnd ein Fels der Ergernis den zweyen Häusern Israel / vñnd zum Steckstein vñnd Fall den Bürgern zu Jerusalem daß ihrer viel sich darmit stoßen / fallen / zerbrechen / verstrickt vñnd gefangen worden / dieser Ergernis vñnd Fall weren nuñ die Juden genubt gewesen wann der Herr Christus nicht kommen vñnd ihnen nicht gesagt vñnd gepredigt hette.

Wann der Herr Christus nicht auf Erden kommen vñnd den Juden nicht gepredigt hette / so hätten die Juden am jüngsten Tag sich entschuldigen vñnd sagen können / wann der wahre Messias vñnd Heyland der Welt zu ihnen kommen vñnd ihnen gepredigt hette / so wolten sie ihnen gern angenommen / vñnd sein Wort vñnd Predig gehört / vñnd aller ehrenwerth gehalten haben / sie wolten von Sünden abgelaßen / Buß gethon / vñnd sich tauffen haben lassen / vñnd das jenig fleißig gethon was er sie gelehret habe / nuñ aber sey der längst verprochen vñnd erwartete Messias nicht kommen / sey ihnen auch nichts von ihm gesagt vñnd gepredigt worden / derhalben hätten sie auch an ihn nicht glauben können.

**W**er mich hasset der hasset auch meinen Vater.

In diesen Worten zeigt der Herr Christus an was für große Sünd die Juden daran gethon in dem sie ihnen gehasset vñnd spricht / wer ihn hasset der hasset auch seinen himmlischen Vater. **D**ann der Herr Christus ist zugleich Gott mit Gott sei-

nem himmlischen Vater / vñnd seine Lehren vñnd Wort seynde Gottes des himmlischen Vatters Lehren vñnd Wort / derhalben wer sie verachtet / der verachtet nicht Menschen Wort vñnd Lehren / sondern er verachtet Wort vñnd Lehren Gottes des himmlischen Vatters nuñ ist aber das eine greuliche grobe Sünd / wan einer Got den himmlischen Vater hasset.

**H**ette ich nicht die Werck gethon unter ihnen die kein ander gethon hat so hätten sie keine Sünd.

Der Herr Christus hat mehr Wunderwerck gethon als kein ander gethon hat / die Propheten haben wohl auch Wunder gethon / aber sie haben nicht so viel Wunder gethon gleich wie der Herr Christus gethon hat / dann Sanct Lucas schreibt: **D**ie von vn außern Giffen vñnd getrieben worden d e worden gewand / vñnd alles Volck suchet daß sie ihn wären möchten: **D**ieses gieng ein Krafft von ihm vñnd hallet sie alle. **W**ann aber der Herr Christus gahr wenig Wunder gethon hette / gleich wie der ander Propheten einer / hette auch nicht seine Wunder auf eigener Krafft gethon / so hätten die Juden keine Sünd gethon / da sie gleich nicht an ihnen geglaubt hätten / weil er aber nuñ so viele Wunderwerck gethon so viel mehr kein Prophet gethon hat / vñnd hat noch darzu seine Wunder auf eigener Krafft vñnd Macht gethon / dann die andern Propheten haben ihre Wunder nicht auf eigenen Kräften gewürcket / sondern **G**ott hat dieselbige Wunder durch sie gewürcket / derhalben haben die Juden ihre Sünd des vnglaubens nicht zu entschuldigen. **S**onsten aber hätten sie sich zu entschuldigen gehabt vñnd sagen können / Christus der Herr habe sich ihnen nicht recht vñnd ganz offenbaret / sie wolten / sonsten an ihn geglaubt haben / er hette wohl Wunderwerck gethon / weil aber die Propheten derogleichen auch gethon / hätten sie darauf nicht gründlich abmercken können daß er der wahre Messias vñnd Heyland der Welt sey.

**N**uñ aber haben sie es gesehen vñnd doch heyde mich vñnd meinen Vater gehasset.

Von diesen wegen wird die Sünd des vnglaubens vñnd des Haß vñnd Neydes der Juden desto größer sein / weil sie die Wunder Christi vñnd des Herrn vñnd Seligmachers selbst gesehen haben / wann sie dieselbigen nicht selbst gesehen / vñnd nur darvon gehört hätten / so were ihre Sünd des vnglaubens nicht also groß / dann sie hätten sagen können: **W**ir haben wol von den Wundern Christi gehört / wir haben aber nicht gründlich gewußt daß es solche Wunder thue vñnd gethon habe / wir haben nicht gewußt ob wirs glauben solten.

**N**uñ haben aber die Juden Christi Wunder selbst mit ihren eignen Augen gesehen / vñnd dennoch nicht an ihnen glauben wollen. **Z**udem hat ihnen der Herr Christus ihre Kranken gesunde gemacht / des wegen solten sie ihn lieb vñnd werth gehabt haben / aber sie hatten ihn dargegen gehasset / das ist / sie ein großer Inverstande.

Der Herr Christus hat Wunder vñnd Zeichen über alle Propheten gethon / dann diesen gab ihm das Volck selbst Zeugnis als sie also sagten: **S**olches ist in Israel noch nie ersehens worden / vñnd der heilige Euangelist Johannes schreibt: **E**s seynde auch viel andere Zeichen die **J**esus gethon hat / welche so sie solten alle

Luc 2: 14

Rom 9: 11

Esaig 7: 14

Luc 9: 18

Matt 9: 11

Ioan. 21. 23. alle vnd jegliche besonder geschrieben werden / achte ich die Welt würde die Bücher mit begreiffen die zuschreiben weren / des Propheten Moses des Josue des Elie vnd des Elisei Wunder seyndt nichts gegen den Wundern Christi: Es hatt niemals einer solche viele vnd grosse Wunder gethon: vber das hatt der Herr Christus seine Wunder auß selbst eigener Krafft gethon: die andern aber haben ihre Wunder auß fremder Krafft nemblich auß Krafft vnd Macht Gottes gethon.

Der Prophet Moses hatt zwar Wunder gethon / aber er hatt nur Wunder zum Schaden vnd Verderben der Egyptier gethon / er hatt keinen Kranken gesund gemacht / so hatt er auch keinen von den todten erweckt / der Herr Christus aber hatt nützliche Wunder gethon / er hatt nicht wunder vnd Zeichen thun wollen / welche die Leute verderben / seine Jünger Jacobus vnd Johannes sprach zu ihm: **Herr wiltu daß wir sagen / daß das Feuer vom Himmel falle vnd verzere sie?** Jesus aber wandte sich / straffte sie vnd sprach: **Ihr wisset nicht was Geists ihr seyt / des Menschen Sohn ist nit kommen der Menschen Seelen zu verderben / sondern zu erhalten.**

Der Josua hatt nur die Sonn machen still ste-

hen / er hatt kein Wunder mehr gethon aber der Herr Christus hat vnendlich viele Wunder gethon / derhalben haben die Juden gahr vnrecht gethon / daß sie an ihm nicht geglaubt vnd ihn noch darzu gefasset haben.

Doch daß erfüllet würde der Spruch im Gesag: **Sie haben mich ohn Ursach gefasset.**

David spricht: **Lasse sie sich nit vber mich frewen die mich vnrechtlich Feindt seyndt / noch mit den Augen winklen die mich ohn Ursach hassen.** Item: **Die mich hassen ohn Ursach der ist nit vber dann ich Haar auff dem Haupte habe.** Diese Wort David suchet man in der Herr Christus an. Er spricht aber es stehen dem Gesag geschrieben vñ stehen es doch im Psalmbuch geschrieben / wie ist das zu verstehen? Antwort durch das Gesag wirdt oft die ganze Psalmschrifft verstanden / welche die Psalmen vnd andere Bücher in sich begreiff. Paulus schreib: **In dem Gesag stehet geschrieben: Ich will nit an andern Tungen vnd mit andern Leffzen reden.** Vnd stehet doch bey dem Propheten Esai. Vnd Christus spricht: **Stehet nicht geschrieben in eurem Gesag: Ihr seydt Wörter / vnd seht doch in dem Psalmbuch Davids geschrieben.**

## Am Fest der H. Aposteln Simonis vnd Judae / Die Ander

Sermon: Lehren des heutigen feyertäglichen Euangeli/welches also anhebt. Vber die Wort.

Das gebiet ich euch daß ihr euch vntereinander liebet. Johan. 15. ca. v. 17.



Ingangs der vorgehenden Predig hab ich Ewer Lieb erziehet / daß das heutige feyertägliche Euangelium ein Extract sey / auß der Väter Predig / welche der Herr Christus seinen Aposteln vnd Jüngern gethon demnach er von dem Abendmahl auffgestanden / vnd in den Garten in sein bitter Leyden vnd Sterben gehen wollen / weil aber niht dieselbige Predig nit allein den Heiligen Aposteln vnd Jüngern Christi / sondern auch vns allen gethon worden / vnd sonsten auch in den letzten Worten vnd Vermahnungen / welche die trewhertzige Eltern ihren Kindern auff dem Todtbeeth oder sonst kurz vor ihrem Todt vnd Abschiede thun / herrliche vnd treffliche Lehren in sich begreiffen / als wirdt auch das heutige feyertägliche Euangelium herrliche vnd treffliche Lehren haben / welche Lehren ich ewer Lieb in dieser Predig mit wenig Worten ercleren will / **G D E** wolle darzu sein Genade verleyhen / Amen.

Erstlichen lehret vns das heutige feyertägliche Euangelium / daß wir vntereinander lieben sollen / vñ ist die Liebe einem Catholischen Christen eine herrliche vnd schöne Zierat bey Gott vnd bey den Menschen / dann darbey erkennet man daß einer ein rechter warer Christ vnd Christi Jünger sey / wann er seinen neben Christen liebet / welches vnser Herr vnd Seeltigmacher selbst gelehret hatt in dem er spricht: **Darbey wirdt jederman erkennen / daß ihr meine Jünger seyd / so ihr Liebe vntereinander habt.**

Die Liebe ist auch eine solche edle Tugend / welche die andern Tugenten in sich begreiffet nach der Lehr des heiligen Apostels Pauli in dem er also schreib: **Die Liebe ist gedultig vnd freundeich / sie liebet eiffert / oder neidit / sie schalcket nicht / sie blehet sich nicht auff / sie ist nicht heutzig / sie suchet nicht das ihre / sie läst sich nicht erbieter / gebenedict nichts arges / freuet sich nicht vnd das vnrecht / freuet sich aber der Wahrheit: Sie vertregt alles / sie glaubet alles / sie hoffet alles / sie duldet alles.** Zu dieser brüderlichen Liebe vrmahnet vns auch Sanct Paulus in dem er also spricht: **Brüderliche Liebe laffer in euch bleiben.** Vnd Sanct Petrus saget: **Macht fleisch ewere Seelen durch den Gehorsam der Lieb / vnd habet euch vntereinander lieb auß dem Herzen außs aller innigst.** Wiederumb nennet Sanct Paulus die Lieb ein Bandt der Vollkommenheit mit diesen Worten: **Vber das alles so habt bey euch die Liebe die da ist das Bandt der Vollkommenheit.**

Der heilige Lehrer Gregorius vergleicht die Lieb der Wurzel eines Baums: **Dan gleich wie auß einer Wurzel viel äst wachsen / also wachsen auch viel äst vnd Zweig der Tugenten auß der Lieb / vnd gleich wie die Aest vnd die Zweig dürr würden / vnd keinen Saft hetten ohne die Wurzel / also hetten auch die Werck keinen Saft oder Krafft vnd seyen nicht gutt ohne die Wurzel der Lieb.** Zum andern haben fromme Catholische Christen / welche von der Welt gefasset vnd verfolget werden / einen herrlichen vnd schönen Trost / dann sie